

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 30. Dezember 1915. Nr. 476.

Zulässige Höchstpreise für den Handel mit Kartoffeln in Wien im Jänner. Nach der Ministerialverordnung vom 22. September 1915 erhöhen sich vom 1. Jänner 1916 an die Höchstpreise, die der Erzeuger beim Verkaufe von Kartoffeln in Mengen von mehr als 10 q verlangen darf, um 20 h für 1 q. Daher stellen sich nach der Statthaltereiverordnung vom 30. September 1915 die zulässigen Höchstpreise beim Kartoffelhandel in Wien im Jänner 1916 wie folgt:

Bei Abgabe der Kartoffeln in Mengen	{	von mehr als 10 q auf 12 K 10 h für 1 q
		von 1 q bis 10 q " 13 K 10 h " 1 q
		von 1 kg bis 99 kg auf 16 h " 1 kg

Höchstpreise für Leuchtpetroleum in Wien. Mit der Ministerialverordnung vom 18. Dezember 1915 R.G.Bl. Nr. 376 sind die politischen Behörden beauftragt worden, Höchstpreise für den Kleinverschleiß von Leuchtpetroleum für ihren Amtsbereich festzusetzen. Diesem Auftrage hat der Wiener Magistrat mit seiner Verordnung vom 31. Dezember 1915 entsprochen, nach welcher ab 2. Jänner 1916 bei Abgabe von Mengen bis 12 l der Preis für 1 Liter höchstens 48 h, bei Abgabe von mehr als 12 Liter höchstens 43 h betragen darf. Diese Preise gelten für den Verkauf im Laden ohne Zustellung ins Haus und müssen in den Verschleißstätten für die Kunden ersichtlich gemacht werden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Freitag, den 31. Dezember, um 5 Uhr abends: Litanei in B von Mozart, Alma redemptoris-Choral, Te Deum von Mozart, Tantum ergo von Zwettler; Samstag, 1. Jänner halb 10 Uhr vormittags: Introitus und Communio-Choral, Messe in D Dur von Horak, Graduale: Christus Redemptor von P. Basilius Breitenbach, Offertorium: Tuus spat coeli von Filke, Tantum ergo von Rübler.

Stundung von Gehaltsvorschüssen städtischer Lehrer und Angestellter. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner einstimmig nachstehenden Beschluß gefaßt: Die mit Ende 1915 noch ausstehenden Gehaltsvorschüsse der Gemeindeangestellten einschließlich der Angestellten der städtischen

Unternehmungen und der im Wiener Schulbezirke an öffentlichen Volksschulen angestellten Lehrpersonen werden in ihren vollen Beträgen für das ganze Jahr 1916 gestundet, so daß die monatlichen Einbringungen erst wieder mit 1. Jänner 1917 zu laufen beginnen.

Die Neujahrsgratulationen der Stadt Wien. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Armeekommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich nachstehendes Telegramm gerichtet: „Gebete voll innigem Dank erheben sich an der Neige des alten Jahres zum Himmel für Gottes Fügung, durch die das Vaterland geschützt und der Feind weit in das Innere seines Landes vertrieben wurde und mit diesen Gebeten vereinigen sich die heißen Wünsche fürs kommende Jahr, die uns für unser heldenmütiges Wehrvolk und seinen erlauchten Führer beseelen. Gott schütze und schirme im neuen Jahre Euer k.u.k. Hoheit und Ihre rumbedeckten Heere und führe sie nach Kampf und Sieg in die Bankbare Heimat zurück! Die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien grüßt zu Neujahr ehrerbietigst Euer k.u.k. Hoheit und die Armee!“

Erzherzog Friedrich erwiderte: „Die herzlichen Neujahrswünsche der Stadt Wien haben mich aufrichtig erfreut. Ich danke Euer Exzellenz wärmstens für dieses neuerliche Zeichen erhabender Anhänglichkeit der allzeit getreuen Wiener an die heldenmütig ringende Wehrmacht und ihre Führer und wünsche Euer Exzellenz sowie allen Wienern vom Herzen ein fröhliches glückliches Neujahr.“

Ankauf von Kriegsbildern. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schwer für den Ankauf von Bildern der Ausstellung des Kriegspressequartiers in Budapest einen Betrag von 1200 K zu bewilligen.

Sehr geehrter Herr Kollega! Den Bericht über die Neujahrsempfänge bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner erhalten Sie bereits mit der morgigen Nachmittagsausgabe, da diese Empfänge heuer bereits am Silvesterabend stattfinden.

Mit vorzüglicher Hochachtung F. Michau.

zuversichtlich im endlichen Sieg unserer guten Sache.

Treue um Treue alle Wege, so grüßen wir an der neuen Zeitwende von Land zu Land, von Stadt zu Stadt. "

Ferner hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner an den Stadtpräfekt von Konstantinopel Schehir Ermini Ismet Bey nachstehendes Telegramm gerichtet: „Zum Feste der Jahreswende, die wir nun begehen, gedenkt die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien des tapferen türkischen Volkes und seiner altehrwürdigen Hauptstadt Konstantinopel und sendet ihr die aufrichtigsten Wünsche für eine segensreiche Zukunft. Mit hellem Jubel haben wir in dem abgelaufenen Jahre den Heldenmut bewundern gelernt, mit welchem die osmanischen Truppen ihr Vaterland gegen Uebermacht erteidigten. Möge das neue Jahr den verbündeten Heeren den vollen Erfolg bringen, den Mut und Kraft uns verbürgen ! Wien grüßt Konstantinopel auf dem gemeinsamen Wege zur Freiheit und zum Rechte !"

Stadtpräfekt Ismet Bey erwiderte: „Zum bevorstehenden Feste der Jahreswende, das wir nun begehen, sendet die kaiserliche Hauptstadt Konstantinopel der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ihre herzlichsten Gratulationen. In dem ablaufenden Jahre haben wir mit hellem Jubel die Tapferkeit des österreichischen Volkes, den Heldenmut und die heroischen Taten der k.k. Armee ums Vaterland bewundert. Möge das kommende Neujahr neue ~~XXXXXXXXXX~~ Ruhmestaten und den vollen Erfolg den verbündeten Heeren bringen. Konstantinopel sendet Wien die herzlichsten Grüße und die aufrichtigsten Wünsche auf dem gemeinsamen Wege zur Recht und zur Freiheit !"

---